

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 82.

Dinstag den 12. April

1859.

3. 151. a (2) Nr. 5856.

Konkurs-Verlautbarung.

Zur Befetzung einer provisorischen Aktuarsstelle beim Bezirksamte in Tolmein oder eventuell bei einem andern Bezirksamte, mit dem Jahresgehälte von 420 fl. öst. W., wird der Konkurs bis zum 25. April 1859 eröffnet.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre an die k. k. Landes-Kommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Triest gerichteten Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, und in soferne sie andern Kronländern angehören, durch die betreffende Landesstelle bei der k. k. Kreisbehörde in Görz einzubringen, und hiebei mit Rücksicht auf den §. 13 der allerhöchsten Bestimmungen über die Einrichtung und Amtswirksamkeit der Bezirksämter vom 14. September 1852, dann auf die §§. 12 und 13 der Amtsinstruktion für die Bezirksämter vom 17. März 1855, Geburtsort und Geburtsland, Alter, Religion, Stand, (ob ledig, verheiratet oder Witwer, nebst der Anzahl der Kinder) Studien, und sonstige Befähigung, Sprachkenntnisse, insbesondere die Kenntniß der deutschen Sprache, bisherige Dienstleistung und sonstige allfällige Verdienste, durch glaubwürdige Dokumente nachzuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit Angestellten der Bezirksämter des Küstenlandes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Triest am 26. März 1859.

3. 157. a (1) Nr. 1799.

Kundmachung.

Bei der am 1. d. M. in Folge des Allerhöchsten Patentbes vom 21. März 1818 vorgenommenen 304. Verlosung (97 Ergänzungsverlosung) der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 294 gezogen worden.

Diese Serie enthält Banko-Obligationen von dem zu Genua aufgenommenen Anlehen, u. z. zu 4% Nr. 1 mit einem Fünftel, zu 4½% Nr. 1 a mit einem Sechstel der Kapitalsumme; die Nummern 1686 bis incl. 2334 aber mit den ganzen Kapitalbeträgen; dann zu 5% Nr. 1 mit einem Achtel der Kapitalsumme und die Nummern 20 bis inclus. 35 mit den ganzen Kapitalsummen, im gesammten Kapitalbetrage von 1,125.203 fl. 26¼ kr. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Zinsfuße von 24.969 fl. 31¼ kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentbes vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in G. M. verzinsliche Staatsschuldverschreibungen, oder wenn die Parteien an den Vortheilen Theil zu nehmen wünschen, welche mit der Konvertirung in auf öst. Währ. lautende, zu 5% verzinsliche Staatsschuldverschreibungen verbunden sind, nach Inhalt der, mit Allerhöchster Genehmigung erlassenen hohen Kundmachung vom 26. Oktober 1858 (Reichsgesetzblatt Nr. 190, Seite 596) in auf österr. Währ. lautende, 5%ige Obligationen umgewechselt werden.

Dies wird zu Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses v. 1. April d. J., 3. 1824 §. M., hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

k. k. Steuer-Direktion.

Laibach am 5. April 1859.

3. 146. a (2) Nr. 4867/682

Zu besetzen ist die zweite Kassiers-Stelle bei der k. k. Landeshauptkassa in Graz, in der X. Diätenklasse, dem Gehälte jährlicher 945 fl.

öst. Währ., und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, insbesondere der Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft und aus den Kassa-Vorschriften, der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der erwähnten Landeshauptkassa verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 30. April 1859 bei dem Vorstande der Landes-Hauptkassa einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 31. März 1859.

3. 159. a (1)

Kundmachung.

Die zweite diesjährige theoretische Prüfung aus der Verrechnungskunde wird am 7. Mai 1859 vorgenommen werden.

Dieses wird unter Beziehung auf den Erlass des hohen k. k. General-Rechnungs-Direktoriums vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) mit dem Beifügen kundgemacht, daß diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen oder durch Selbststudium dazu vorbereitet, die Prüfung abzulegen wünschen, ihre nach §. 4, 5 und 8 des bezeichneten Gesetzes gehörig instruirten Gesuche innerhalb drei Wochen anher einzusenden haben.

Von der k. k. Prüfungs-Kommission aus der Verrechnungskunde für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 7. April 1859.

3. 632. (1) Nr. 1261.

Edikt.

Das kais. kön. Landesgericht Laibach gibt den unbekannt wo befindlichen Frauen Maria Rosalia Freiin v. Billichgraz geborene von Qualiza, Josefa v. Billichgraz geborene Gräfin Gallenberg, Nanette, Maria und Sofie Freiinnen v. Billichgraz, dann dem Herrn Georg Sigmund Graf v. Lichtenberg und Herrn Johann Jakob Schilling hiemit bekannt, daß der Bescheid vom heutigen Tage, womit die Löschung mehrerer zu ihren Gunsten auf der Herrschaft Billichgraz haftenden Forderungen bewilligt wurde, dem für sie zur Empfangnahme bestellten Kurator Notar Dr. Julius Rebitsch hier zugestellt worden ist.

Laibach am 22. März 1859.

3. 600. (3) Nr. 1460.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht gibt mit Bezugnahme auf das Edikt vom 12. Februar l. J., Zahl 673, bekannt, daß bei der erfolglos gebliebenen ersten Freilbietung des dem Herrn Josef Klisch gehörigen Hauses Konf. Nr. 39 am alten Markte am 2. Mai l. J. zur zweiten Freilbietung geschritten werden wird.

Laibach den 29. März 1859.

3. 158. a (1) Nr. 95.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. Polizei-Direktion in Laibach ist eine Konzepts-Adjunktenstelle II. Klasse mit dem Adjutum jährlicher 315 fl. ö. W., erledigt.

Bewerber um diese Stelle haben ihre, mit den Zeugnissen über die zurückgelegten Studien und über ihre allfällig abgelegten praktischen Prüfungen dokumentirten Gesuche, insbesondere auch unter Beibringung ihres Nationalitäts und unter Nachweisung ihrer Moralität, so wie der Sprachkenntnisse, insbesondere der Kenntniß der krainischen, oder doch sonst einer slavischen Sprache, und zwar, insofern sie bereits bei

irgend einem öffentlichen Amte in Verwendung stehen, durch die betreffende Amtsvorstellung, längstens bis 10. Mai 1859, bei dieser Polizei-Direktion einzubringen.

k. k. Polizei-Direktion.

Laibach am 9. April 1859.

3. 148. a (3) Nr. 910, ad 159.

Vizitations-Kundmachung.

Die hohe k. k. Landes-Regierung hat mit dem Erlasse vom 22. März 1859, 3. 4910, die Ausführung des Uferschuhbaues im D.-3. OJ2-3 der Save oberhalb Weichselstein, im Kostenbetrage von 2809 fl. 53 kr. ö. W., genehmigt, daher in Folge Verordnung der löblichen k. k. Landes-Baudirektion vom 30. März 1859, 3. 838, zur Hintangabe dieses Baues die öffentliche Vizitation

Mittwoch den 20. April 1859

Vormittags von 9 bis 12 Uhr beim k. k. Bezirksamte zu Weichselstein durchgeführt werden wird.

Dieser Uferschuhbau besteht in der Herstellung eines auf Steinwurf fundirten Taloud-Pflasters mit Inbegriff der nöthigen Abgrabung und Anschüttung.

Die Bewerber hiefür haben vor der Vizitation das fünfsperzentige Reugeld mit 141 fl. ö. W. entweder im baren Gelde oder in anderen annehmbaren Kautionsseffekten zu erlegen, welches den Richterstehern zurückgestellt wird, vom Bestbieter aber auf zehn Prozent der Erstehungssumme zu ergänzen ist.

Schriftliche, den Bedingungen entsprechende Offerte, die das bedingene Badium enthalten und von Außen mit der Aufschrift: „Offert für die Herstellung des Uferschuhbaues ober Weichselstein im D.-3. OJ2-3 der Save“ versehen sind, werden bis zum Beginne der mündlichen Verhandlung beim k. k. Bezirksamte zu Weichselstein angenommen.

Die auf diesen Bau Bezug nehmenden Bedingungen und Bauakten können bis zum 20. April 1859 hieramts eingesehen werden.

k. k. Bauexpedition Ratschach am 3. April 1859.

3. 149. a (3) Nr. 898 ad 158.

Vizitations-Kundmachung.

Die hohe k. k. Landes-Regierung hat mit dem Erlasse vom 12. März 1859, 3. 4128, die Rekonstruktion der Treppelwegbrücke im D.-3. OJ2-3 hinter Ratschach, in Verbindung eines auf Steinwurf fundirten Taloud-Pflasters, im Kostenbetrage von 810 fl. 56 kr. öst. W., genehmigt, daher wegen Ausführung dieses Objektes in Folge Verordnung der löblichen k. k. Landes-Baudirektion vom 30. März 1859, 3. 792, die öffentliche Vizitation

Dinstag den 19. April 1859

Vormittags von 9 bis 12 Uhr beim k. k. Bezirksamte zu Weichselstein abgehalten werden wird.

Bewerber hiefür haben vor der Vizitation das fünfsperzentige Badium mit 41 fl. öst. W. im baren Gelde oder in annehmbaren Kautionsseffekten zu erlegen, welches den Richterstehern zurückgestellt wird, vom Bestbieter aber auf zehn Prozent der Erstehungssumme zu ergänzen ist.

Vorschriftmäßig verfaßte, von Außen mit der Aufschrift: „Offert für die Rekonstruktion der Brücke im D.-3. OJ2-3 der Save“ versehene schriftliche Offerte werden bis zum Beginne der mündlichen Verhandlung beim k. k. Bezirksamte zu Weichselstein angenommen.

Die bezüglichen Bauakten und näheren Bedingungen können bis zum Vizitationstage hieramts eingesehen werden.

k. k. Bauexpedition Ratschach am 2. April 1859.

B. 549. (3)

Nr. 352.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gmünd, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Dominikus von Mann, gegen Josef Widmar von Munkendorf, wegen an Urbatallrücken schuldigen 128 fl. 49 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Mann sub Urb. Nr. 1617 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 239 fl. 5 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfahrungen auf den 3. Mai, auf den 6. Juni und auf den 7. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gmünd, als Gericht, am 20. Februar 1859.

B. 557. (3)

Nr. 51.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Potokar von Stornje, gegen Martin Janzher von Froscham, wegen aus dem Vergleiche vom 24. März 1857 und der Biffion vom 12. Februar 1858 schuldigen 60 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weinigg sub Ref. Nr. 7, et Urb. Nr. 31 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1295 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsfahrung auf den 9. Mai, die zweite auf den 11. Juni und die dritte auf den 11. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 8. Jänner 1859.

B. 560. (3)

Nr. 61.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Andreas Turk von St. Veit, gegen Josef Dimachen von Ruznagortzu, wegen aus dem dießgerichtlichen Vergleiche vom 7. Oktober 1857, Nr. 3005, schuldigen 150 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 99 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsfahrung auf den 12. Mai, die zweite auf den 16. Juni und die dritte auf den 16. Juli 1859, Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 8. Jänner 1859.

B. 558. (3)

Nr. 4525.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Anton Kasselz, von Saborst Haus, Nr. 4, de praes. 27. Dezember 1858, B. 4525, in der Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung des aus Saborst in Krain im Jahre 1782 gebürtigen, bereits seit mehr als 40 Jahren verschollenen Josef Kasselz, gewilliget und demselben der Herr Bernhard Klager, k. k. Notar in Sittich, zum Kurator bestellt worden.

Der Josef Kasselz wird daher aufgefordert, binnen Einem Jahre, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes, entweder vor diesem Gerichte persönlich zu erscheinen oder aber dasselbe oder den ernannten Herrn Kurator von seinem Leben und Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen, widrigens nach dieser Frist über neuerliches Ansuchen zur Todeserklärung und Verteilung seines Nachlasses geschritten werden würde.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 11. Jänner 1859.

B. 559. (3)

Nr. 4524.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Franz Fing von Metnai, de praes. 27. Dezember 1858, B. 4524, in die Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung des, aus Metnai in Krain gebürtigen, bereits seit mehr als 40 Jahren verschollenen Martin und der Maria Fhan gewilliget, und denselben Herr Bernhard Klager, k. k. Notar in Sittich, als Kurator bestellt worden.

Martin und Maria Fhan werden daher aufgefordert, binnen Einem Jahre, von der ersten Einschaltung dieses Ediktes, entweder vor diesem Gerichte persönlich zu erscheinen, oder aber dasselbe oder den ernannten Herrn Kurator von ihrem Leben und Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen, widrigens nach Verstreichung dieser Frist über neuerliches Ansuchen zur Todeserklärung geschritten werden würde.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 11. Jänner 1859.

B. 561. (3)

Nr. 3941.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Wenzl Stedri, in gesetzlicher Vertretung seiner Ehegattin Frau Antonia Stedri, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, in die angesuchte Relizitation der, dem Franz Molka gehörig gewesenen, von der Barbara Zepuder um den Meistbot pr. 80 fl. C. M. im Exekutionswege erstandenen, im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach sub Ref. Nr. 365 1/2 vorkommenden Wiese gewilliget und zu deren Vornahme die einzige Tagsfahrung auf den 2. Mai d. J., Vormittags von 9 — 12 Uhr mit dem Anbauge bestimmt, daß die gedachte Realität bei dieser Tagsfahrung auf Gefahr und Kosten der bisherigen Ersterbin um jeden Anbot an den Meistbietenden auf Grundlage der früheren Feilbietungsbedingungen hintangegeben werde.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt, daß die dießfälligen Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsertrag täglich hieran eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. März 1859.

B. 562. (3)

Nr. 3506.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Theresia Kleindienst, Vormünderin, und des Herrn Dr. Kauphiz, Vormund der minderj. Kornelia und Hilomena Kleindienst, gegen Anton Sching von Igeldorf, wegen aus dem Urtheile vom 22. April 1856, B. 7209, schuldigen 420 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, zu Igeldorf gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Auersperg sub Urb. Nr. 428, Ref. Nr. 180, vorkommenden Ganzhube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 1436 fl. 10 kr. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 2. Mai, den 3. Juni und den 2. Juli d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dem Amtstokale mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Ganzhube nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertrag und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. März 1859.

B. 563. (3)

Nr. 1885.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Grum von Orlo, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Februar des Jahres 1854, B. 168, schuldigen 38 fl. die exekutive Feilbietung der, dem Josef Zimmermann von St. Paul gehörigen, im Grundbuche Strobelhof sub Ref. Nr. 70 vorkommenden, auf 1359 fl. 20 kr. geschätzten Hubealität bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsfahrung auf den 2. Mai d. J. um 9 Uhr Vormittags hiergerichts angeordnet worden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietungstagsfahrung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird, und daß der Grundbuchsertrag und die Lizitationsbedingungen hiergerichts in den Amtsstunden eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. Februar 1859.

B. 564. (3)

Nr. 3994.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Georg

Sadnikar und dessen unbekannten Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Es habe Jakob Sadnikar von Gaberje, durch Herrn Dr. Rudolf, gegen dieselben die Klage auf Erziehung der zu Gaberje konst. Nr. 16 gelegenen, im Freisassen-Grundbuche sub Urb. Nr. 42 1/2, Ref. Nr. 219 1/2 vorkommenden Realität eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsfahrung auf den 17. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Suppanitsch von Laibach als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt, und entschieden werden wird.

Die obbenannten Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Kurator Dr. Suppanitsch von Laibach ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen anderen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. März 1859.

B. 571. (3)

Nr. 691.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bartholomä Mahne von Eipfein, gegen Matthäus Turk von Deutschdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 26. Jänner 1856, B. 500, schuldigen Ref. pr. 40 fl. 95 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrhofsgült Reifnitz sub Urb. Nr. 58 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 954 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei exekutiven Feilbietungstagsfahrungen auf den 6. Mai, auf den 6. Juni und auf den 6. Juli d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Februar 1859.

B. 579. (3)

Nr. 1624.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Thomann, durch ihren Nachhaber Herrn Johann Thomann von Steinbüchel, gegen Herrn Josef Kaiser von Wurzen, wegen aus dem Urtheile vom 4. September 1857, B. 1594, schuldigen 960 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Weisenseß sub Urb. Nr. 306, 619, 668 und 669 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2424 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 2. Mai, auf den 3. Juni und auf den 1. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchserträge und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 17. Februar 1859.

B. 612. (2)

Nr. 241.

E d i k t.

Nachdem zu der in der Exekutionsache der k. k. Finanzprokuratur in Laibach, in Vertretung der Johann von Hubensfeld'schen Mäcchenkistung, wider Herrn Anton Corre von Unterloitsch, pcto. 945 fl. ö. W., am 24. März l. J. angeordneten Feilbietungstagsfahrung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird mit Bezug auf das dießfällige Edikt vom 7. Februar 1859, B. 241, am 26. April 1859 zum zweiten Feilbietungstermine geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. März 1859.